

Vorwort

Das Budgetjahr 2004 war für die Stadt Wien in zweierlei Hinsicht bedeutend. Zum einen ist es gelungen, den angepeilten Maastrichtüberschuss laut innerösterreichischem Stabilitätspakt 2001 über die vereinbarte Periode 2001 bis 2004 vollkommen darzustellen. 2004 wurde das geplante Ergebnis von 349 Millionen Euro mit 332 Millionen Euro zwar etwas unterschritten, da aber in den Jahren davor zum Teil Überschüsse ausgewiesen wurden, hat Wien sein Langzeitziel 100-prozentig erfüllt. Zur Erinnerung: In Summe konnte Wien in vier Budgetjahren einen Maastrichtüberschuss von fast 1.370 Millionen Euro ausweisen. Ein weiterer Beleg für die Stabilität und Zuverlässigkeit, die die Wiener Stadtbudgets seit jeher kennzeichnen und Basis für ein friedliches Miteinander in der Stadt und Rahmen für eine pulsierende Wiener Wirtschaft sind.

Das zweite prägende Ereignis - wenn auch erst für die kommenden Budgets relevant - waren die in diesem Jahr unter Wiener Vorsitz geführten Verhandlungen zum Finanzausgleich. Für alle österreichischen Bundesländer und somit auch die Bundeshauptstadt Wien bedeutet das Ergebnis der Verhandlungen, dass die dramatischen Auswirkungen der Steuerreformen etwas entschärft werden konnten. Das Ergebnis bietet allerdings keine Garantien, dass bei fremdbestimmt rückläufigen Länder- und Stadtbudgets die Serviceaufgaben der öffentlichen Verwaltung und die öffentlichen Dienstleistungen zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden auch weiterhin erbracht werden und gleichzeitig entscheidende Impulse für die Wirtschaft gegeben werden können.

Wien hat hier seit Jahren vorbildlich agiert und ist auch nach wie vor der stärkste und erfolgreichste Wirtschafts- und Arbeitsmarktmotor des gesamten Landes. Allerdings kann sich kein Bundesland und keine Stadt den gesamtösterreichischen Bedingungen und den Konsequenzen der Bundespolitik restlos entziehen.

2004 war ein Jahr, in dem mit anhaltend hohen Ausgaben für Gesundheit und Soziales schwierige Bedingungen den Budgetvollzug bestimmt haben. Es war ein hartes Stück Arbeit, aber dem Team der Wiener Stadtregierung ist es gelungen, ausgeglichen zu bilanzieren. Erwähnen möchte ich hier auch - die oft schon zur Selbstverständlichkeit gewordenen - international vorbildhaften Budgets für Frauenfragen, Kultur, Umweltangelegenheiten oder Wohnbau und die quer durch den Magistrat angebotenen Serviceleistungen für alle Bewohner dieser Stadt.

Auch heuer gilt daher mein Dank allen jenen, die ihren Beitrag für den gelungenen Rechnungsabschluss 2004 geleistet haben. Und einmal mehr danke ich den Wienerinnen und Wienern, die durch ihre Steuerleistung und ihr Vertrauen unsere Arbeit für diese Stadt erst möglich gemacht haben.

Dr. Sepp Rieder

*Vizebürgermeister und Landeshauptmann-Stellvertreter
Amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaftspolitik
und Wiener Stadtwerke*